Sprechen Sie mit uns:

Der erste Schritt in dieser Problematik ist immer der Schwerste. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam einen guten Weg finden, um Ihre Probleme und Sorgen zu beseitigen.

Sie sind nicht allein:

Im persönlichen Gespräch finden wir gemeinsam mit Ihnen den richtigen Weg für die Behebung Ihrer Beschwerden.

Wir möchten mit Ihnen das mögliche Therapiespektrum ausführlich erörtern, dieses reicht von physiotherapeutischen Maßnahmen oder medikamentösen Behandlungen bis hin zu operativen Vorgehensweisen.

Gerne möchten wir für Sie eine maßgeschneiderte Behandlung finden.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Terminvergabe für die Sprechstunde:

(Leitstelle 1, Ebene 1) Tel.: 069 8405-4130 Fax: 069 8405-3924

Beckenbodensprechstunde:

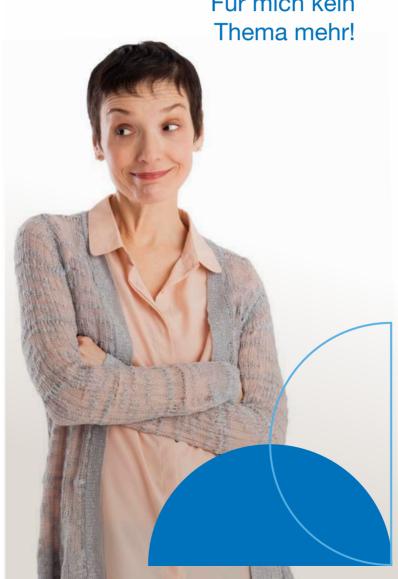
Mittwoch 8.00–15.00 Uhr nach Terminvereinbarung





Sana Klinikum Offenbach Starkenburgring 66 | 63069 Offenbach Telefon: 069 8405-0 | www.klinikum-offenbach.de





Schluss mit dem "heimlichen Leiden" – sprechen Sie mit uns!

Leiden Sie unter ungewolltem Urinverlust, ständigem Harndrang oder Fremdkörpergefühl?

Sie wissen immer, wo die nächste Toilette ist, haben aufgehört Sport zu treiben und sehen Ihre Freunde nicht mehr?

Damit sind Sie nicht allein – In Deutschland leiden mehr als fünf Millionen Menschen an diesen Beschwerden und fühlen sich dadurch in ihrem Lebensalltag oft massiv eingeschränkt.

Inkontinenz und Beckenbodensenkungen werden mit dem Älterwerden häufiger, da das Bindegewebe an Elastizität verliert. Oft genug leiden aber auch junge Frauen darunter, z.B. als Folge einer schweren Geburt, einer Operation im Beckenbodenbereich oder bei Übergewicht.

Inkontinenz ist immer noch ein Tabuthema, die Unfähigkeit, die eigene Blase zu kontrollieren, wird als "Schwäche" empfunden. Aus Scham und der Sorge, in Gesellschaft unangenehm aufzufallen, ziehen sich viele aus dem sozialen Leben zurück, nicht selten in eine Depression. Und fast die Hälfte der Betroffenen redet nicht einmal mit dem eigenen Arzt über ihre Beschwerden!

Dabei ist bei etwa 90 Prozent der Fälle eine vollständige Heilung, zumindest aber eine deutliche Besserung durch eine adäquate Therapie möglich.

Vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, individuell auf Sie abgestimmt.

KONSERVATIV

Die konservative Therapie sollte am Behandlungsbeginn stehen. Dabei stellt ein gezieltes Beckenbodentraining eine wichtige Basis dar.

Bei Stressharninkontinenz oder einer therapiebedürftigen Senkung lassen sich gute Erfolge mit Pessaren, Biofeedback, Elektrostimulation oder Physiotherapie erzielen. Diese wird individuell auf Sie abgestimmt.

Dazu gibt es eine Reihe von Medikamenten, die auf die verschiedenen Formen der Harninkontinenz spezifisch zielen. Eine begleitende lokale Hormonbehandlung der Scheide ist dabei oft sinnvoll, um chronische Reizungen zu lindern.

OPERATIV

Heute stehen uns umfangreiche chirurgische Korrekturmöglichkeiten zur Verfügung, mit denen wir bei ausgeprägten Senkungen der weiblichen Geschlechtsorgane die Anatomie des Beckenbodens rekonstruieren können. Die chirurgischen Verfahren, die wir mit unseren modernen operationstechnischen Möglichkeiten sehr zuverlässig durchführen, sind seit Jahrzehnten bewährt.

Unser Schwerpunkt ist dabei der vaginale Zugangsweg. Hier nutzen wir sowohl Eigengewebe als auch netzgestützte Verfahren. Größere Schnitte am Bauch bleiben Ihnen somit erspart. Das Therapiekonzept legen wir gemeinsam mit Ihnen fest.

Durch unsere umfangreiche Erfahrung und Expertise können wir Ihnen auch bei Problemen oder Komplikationen nach vorangegangenen Operationen in anderen Kliniken helfen.

Wir sind für Sie da:



Prof. Dr. med. Christian Jackisch Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



Dr. med. Archana Werner Oberärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



Maresa Kern Assistenzärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



"Man kann das komplett heilen, das wusste ich gar nicht!"